

Tomils

Büsche schneiden bei 40 Prozent Neigung



Zivilschützer sind derzeit dabei, die Scheidhalde von Büschen zu befreien.

(zVg)

Die Scheidhalde, die steile unbewaldete Flanke südöstlich von Rothenbrunnen wird derzeit von Zivildienstleistenden entbuscht. Das soll ihr Fortbestehen als Trockenstandort sichern.

In der Zeit vor 1940 war die Scheidhalde eine Ziegenweide, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie nicht mehr genutzt. Vor etwa 15 Jahren

wurde erneut eine Ziegenweide eingerichtet. Im Sommer 2012 wurde die Scheidhalde wieder gemäht. Es war kein Zuckerschlecken, bei einer durchschnittlichen Neigung von rund 40 Prozent, wie es in einer Mitteilung heisst. Nötig war der Einsatz, weil das Gras mehr und mehr einen dichten Filz zu bilden begann. Dadurch drohten in diesem Trockenstandort von nationaler Bedeutung sehr seltene Pflanzenarten zu verschwinden.

Entbuschen und Heuen

Um die Mähbarkeit zu verbessern und das Heu abführen zu können, sind derzeit Zivildienstleistende daran, aufkommende Büsche zu entfernen. Die Scheidhalde ist ein Trockenstandort von nationaler Bedeutung und liegt in einer Landschaft nationaler Bedeutung. Noch vor 70 Jahren war die ganze Bergflanke zwischen Rothenbrunnen, Tomils und Scheid nur spärlich bewaldet. Es waren vor allem Ziegen,

die dort gehalten wurden und Gehölze an der Vermehrung hinderten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Nutzung eingestellt, und das Gebiet verbuschte und verwaldete. In einem engen Teilbereich bemühte sich schon Ende der Sechzigerjahre Pro Natura Graubünden darum, die Fläche offenzuhalten, vor rund 15 Jahren war es dann die Regio Viamala, die hier im Rahmen des Projekts Kulturlandschaft Domleschg eine grossflächige Ziegenweide einrichtete.

Zahlreiche seltene und bedrohte Tiere und Arten haben die «Durststrecke» der letzten Jahre überstanden. Das soll auch weiterhin so bleiben. Nach dem jetzigen Entbuschen soll die Wiese wieder regelmässig geheut werden, was den Trockenwiesenspezialisten aus der Tier- und Pflanzenwelt ein Überleben und sogar eine Vermehrung ermöglicht, heisst es in der Mitteilung weiter. (bt)